

Parlamentarischer Vorstoss

- Motion     Interpellation  
 Postulat     Einfache Anfrage

**Erstunterzeichner/in** (auch Fraktionsvorstösse möglich)

Name / Vorname	Partei / Fraktion	Unterschrift
Vanoni Bruno	GFL	

Die Erstunterzeichnerin/der Erstunterzeichner gilt als Sprecherin/Sprecher.

**Titel**

Mitmachen bei einem Pilotversuch mit Mobility Pricing in der Region Bern – auch zur Verkehrsentslastung Zollikofens

**Antrag**

Der Gemeinderat wird beauftragt,  
1. die Bemühungen des Kantons und anderer Agglomerationsgemeinden zu unterstützen, damit ein vom Bund angestrebter Pilotversuch mit Mobility Pricing in der Region Bern durchgeführt werden kann,  
2. den Einbezug Zollikofens sicherzustellen, falls ein solcher Pilotversuch zustandekommen sollte, und  
3. sich für sozial und wirtschaftlich verträgliche Rahmenbedingungen einzusetzen,  
dies alles mit dem Ziel, in Zollikofen die Spitzenbelastungen durch den motorisierten Durchgangsverkehr zu vermindern und eine Verlagerung auf umweltschonendere Verkehrsmittel (Fuss-, Velo- und öffentlicher Verkehr) zu fördern.

**Begründung** (bitte, wenn möglich, auf eine Seite beschränken)

Das Bundesamt für Strassen (ASTRA) ist kürzlich in einer (vom Bundesrat bestellten) Wirkungsanalyse zum Schluss gekommen, dass «Mobility Pricing einen wesentlichen Beitrag zum Glätten von Verkehrsspitzen in stark belasteten Agglomerationen leisten kann.» Beim Mobility Pricing werden benützungsbabhängige Verkehrsabgaben mit dem Ziel erhoben, das Verkehrsaufkommen zeitlich gleichmässiger zu verteilen und die Finanzierung der Verkehrsinfrastruktur nach dem Verursacherprinzip anstatt mit Steuergeldern sicherzustellen. Gestützt auf die Wirkungsanalyse des ASTRA hat der Bundesrat am 13. Dezember 2019 das Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK beauftragt, Kantone sowie Städte und Gemeinden zu suchen, die Pilotversuche mit Mobility Pricing durchführen möchten. Die Region Bern bietet sich für einen solchen Pilotversuch geradezu an, weil Mobility Pricing geeignet sein dürfte, die auf regionaler und kommunaler Ebene gesteckten Ziele im Bereich Mobilität erreichen zu helfen. So verlangt die Mobilitätsstrategie der Regionalkonferenz Bern Mittelland (RKBM), motorisierten Individualverkehr (MIV) zu «vermeiden» und auf nachhaltigere Verkehrsmittel zu «verlagern». Auch der Richtplan Verkehr der Gemeinde Zollikofen will MIV vermeiden, Verkehr auf Fuss-, Velo- und öffentlichen Verkehr verlagern sowie umwelt- und menschenverträglich gestalten. Mobility Pricing könnte auch das geplante Verkehrsmanagement Bern-Nord unterstützen, das den Durchgangsverkehr auf der Bernstrasse in Zollikofen verstetigen und Staus innerorts verhindern will.

Im Grossen Rat des Kantons Bern, im Berner Stadtrat und im Gemeindeparlament von Köniz sind bereits überparteiliche Vorstösse eingereicht worden, die die Idee eines Pilotversuchs in der Region Bern unterstützen und die jeweiligen Exekutiven zu entsprechenden Bewerbungen beim Bund auffordern. In weiteren Agglomerationsgemeinden, zum Beispiel in Muri-Gümligen, hat sich die Einreichung solcher Vorstösse verzögert, weil Parlamentssitzungen wegen der Corona-Pandemie abgesagt worden sind. Der Regierungsrat des Kantons Bern hat in seiner Antwort auf einen dringlich erklärten Vorstoss aus vier Parteien im Kantonsparlament festgestellt, Mobility Pricing sei «grundsätzlich ein prüfenswerter Ansatz für eine nachhaltige Verkehrslösung, insbesondere für die Verkehrslenkung und die Finanzierung von Ver-

kehrsinfrastrukturen». Er hat seine ablehnende Haltung von früher aufgegeben und ist nun bereit, die Forderung nach einem Mobility-Pricing-Pilotversuch im Kanton Bern als Postulat zur vertieften Prüfung entgegenzunehmen.

Es bestehen somit gute Chancen, dass eine Berner Bewerbung für die geplanten Pilotversuche beim Bund deponiert werden kann und dass ein solcher Pilotversuch dereinst in der Region Bern durchgeführt werden könnte. Für Zollikofen mit seiner überlasteten Bernstrasse könnte es von Vorteil sein, in einen solchen Versuch einbezogen zu werden. Mit einer Unterstützung der Bemühungen des Kantons und anderer Regionsgemeinden könnte sich die Gemeinde Zollikofen ein Mitspracherecht bei der Ausgestaltung des Pilotversuchs sichern.

Aufgrund des ursprünglichen Zeitplans des Bundes, der aber möglicherweise wegen der Corona-Pandemie eine Verzögerung erfährt, sollte der Grosse Gemeinderat (GGR) möglichst rasch über diesen Vorstoss entscheiden können. Weil – nach den abgesagten Sitzungen im März und April – an der GGR-Sitzung vom 27. Mai keine parlamentarischen Vorstösse behandelt werden dürfen, konnte er nicht mit dem Antrag auf Dringlichkeit eingereicht werden. Mit der punktweisen Formulierung der Motion soll eine differenzierte Stellungnahme ermöglicht werden – je nach dem Stand des Entscheidungsprozesses zum Zeitpunkt der Behandlung im Gemeinderat bzw. im GGR.

**Dringlichkeit** (Einreichfrist Montag vor der Sitzung bis 09.00 Uhr)

ja  nein

**Ort / Datum:**

Zollikofen, 27.5.2020

**Mitunterzeichnerinnen/Mitunterzeichner**

	Name / Vorname	Partei / Fraktion	Unterschrift
1.	Buser Andreas	glp	
2.	Stettler Marceline	pl/GFL- Fraktion	
3.	Koch Beat	GFL	
4.	Morger Mario	glp	
5.			
6.			
7.			
8.			
9.			
10.			
11.			
12.			
13.			
14.			
15.			

Bitte unterzeichnetes Original vor oder während der GGR-Sitzung der oder dem Vorsitzenden abgeben.  
Wir bitten Sie, den Text zusätzlich via E-Mail an folgende Adresse zu senden: [priska.iseli@zollikofen.ch](mailto:priska.iseli@zollikofen.ch)